



Fakten zur Vertragsauflösung

www.kesb-skandal-berikon-ag.ch



Auf diesem Dokument erfahren Sie, wieso die GL der Alterszentren die Zusammenarbeits-Vereinbarung mit Bruno Bühler als freiwilligen Helfer per sofort aufgelöst hat.

Nachdem Botti nach einem über zwei Wochen dauernden Spitalaufenthalt wieder im Alterszentrum in Widen war, bemerkte sein regelmässiger Betreuer BB, dass der grosse Zeh und ein Teil der Ferse von Botti schwarz waren. Es sah schlimm aus. Eine Woche später – vor seinem regelmässigen wöchentlichen Besuch – fragte BB Botti wie gewohnt telefonisch, ob er ihm etwas besorgen soll. Botti wünschte sich Merfen. Details finden Sie im Mail unten.

Aufgrund dieses Vorfalls schickte Bruno Bühler, wenige Minuten bevor er seinen Freund Aldo am Mittwoch-nachmittag im Alterszentrum Burkertsmatt besuchte, das untenstehende Mail an Vizedirektorin Brigitte Weibel.

Dieses Mail ging ausschliesslich an Brigitte Weibel und an Dr. Alex Gysi.

bb@exem-ag.ch

Von: bb@exem-ag.ch
Gesendet: Mittwoch, 28. Dezember 2022 13:41
An: Alterszentren-Brigitte-Weibel
Betreff: Verdacht auf pAVK bei Aldo Botti

Sehr geehrte Pflegerinnen/Pfleger/Alterszentrum Verantwortliche.

Seit dem Frühjahr 2020 betreue ich als freiwilliger Mitarbeiter der Alterszentren meinen Sportkollegen Aldo Botti im Altersheim Burkertsmatt. Ich habe mit ihm jahrelang Pétanque gespielt und betreute auch seine am 9.1.21 gestorbene Lebenspartnerin Sonja Jau. Ich habe aufgedeckt, dass Aldo Botti monatelang von seiner ersten Beiständin, in voller Kenntnis der Gemeinde Berikon unkorrekt betreut wurde und praktisch sein ganzer Hausrat vernichtet wurde. Diese Vorgänge waren teilweise auch einigen Mitarbeitenden im Alterszentrum bekannt. Nach dem Motto der «drei Affen» oder «wir unterstehen dem Amtsgeheimnis (☺)» wurden diese von den Beteiligten aber unter den «Teppich gekehrt». Auf der Website <https://kesb-skandal-berikon-ag.ch/> sind die wichtigsten Vorfälle – auf Wunsch von Aldo Botti ohne Nennung von Namen und Orten – aufgeführt.*** Ich bekam mehrmals den Eindruck, dass sich die auf der Burkertsmatt für Aldo Botti Zuständigen und Verantwortlichen zu wenig für die Interesse von Botti einsetzen, diverse Dokumente belegen dies.

Als ich Aldo Botti nach seinem über zwei Wochen dauernden Spitalaufenthalt im Triemli Mitte Dezember 2022 das erste Mal wieder sah, erschrak ich sehr. Es sass – ohne Socken am einen Bein – im Rollstuhl. Der grosse Zeh und ein Teil der Ferse waren schwarz, es sah schlimm aus. Ich bin kein Arzt, weiss aber trotzdem, was pAVK bedeutet. Denn meiner Schwester (die nicht rauchte, aber schwere Diabetikerin war) musste deswegen ein Fuss amputiert werden, sie starb kurze Zeit danach.

Gemäss Aussagen von Aldo Botti hat er (nicht überraschend) grosse Schmerzen in diesem Bein. Er bat mich gestern, ihm in der Apotheke Merfen zu besorgen, da ihm seine Alterszentrum Pflegeperson angeblich gesagt habe, er müsse sich das Merfen selbst besorgen, es sei dem Alterszentrum «ausgegangen». Ich sagte Aldo Botti, dass ich mich als Betreuer und Freund weigere, ihm zu diesem Zweck Merfen zu besorgen, da ich a) bezweifle, dass damit das Problem gelöst werden kann und ich b) der Ansicht bin, dass in diesem Fall das Alterszentrum **verpflichtet ist, dafür besorgt zu sein**, dass die Wunden von Botti fachgerecht behandelt werden resp. falls notwendig **fachärztliche Hilfe anzufordern**.

Ja, ich weiss, Aldo Botti raucht – trotz mehrfach behandeltem Lungenkrebs – weiterhin Zigaretten. Fachleute sagten mir, es sei sinnlos, einem bald 83 Jahre alten todkranken Menschen das Rauchen zu verbieten. **ICH** weigere mich, Botti Zigaretten zu besorgen, kann aber nicht verhindern, dass **ANDERE** ihm diese stangenweise besorgen.

Trotz der Uneinsichtigkeit von Botti bitte ich dringend darum, dass er unverzüglich die erforderliche Hilfe bekommt, damit die vermutete pAVK fachgerecht behandelt wird.

Danke und freundliche Grüsse.
Bruno Bühler

*** Diese Website wird nach dem Tod von Botti nicht gelöscht, sondern aktualisiert und die geschwärzten Namen aufgedeckt. Ich werde alle legalen Möglichkeiten ausschöpfen und keine persönlichen Mittel scheuen, damit das unkorrekte Verhalten möglichst vieler Beteiligter publik wird. **Denn solche Vorfälle (auch durch die Behörden) dürfen sich nie mehr wiederholen.**

Zur Info an Dr. Alex Gysi.

Obwohl die Anrede im Mail «sehr geehrte Pflegerinnen/Pfleger/Alterszentrum Verantwortliche» lautet, schickte es BB **nur an** die Vizedirektorin **Brigitte Weibel. Und** als Kopie an **Dr. Gysi**, den Hausarzt von Aldo Botti. BB wurde bei einer früheren Aussprache mit CEO Cébe und Brigitte Weibel gebeten, Pflegepersonal mit dem er in seiner Funktion als Freiwilliger Mitarbeiter der Alterszentren **nicht regelmässig** direkten Kontakt hat, bei Problemen **nicht direkt sondern via die GL zu konsultieren**. Aus diesem Grund erfolgte die oben erwähnte Anrede, denn **BB ging davon aus**, dass Brigitte Weibel sein Mail **selbst** an die betroffenen Pflegepersonen weiterleitet.

Brigitte Weibel oder Roger Cébe (der offenbar alle Mails an Weibel mitlesen kann) hätten mit ein, zwei internen Anrufen sehr einfach und schnell überprüfen können, **ob** BB das Mail bei dem nur Brigitte Weibel auf dem Verteiler war, allenfalls separat oder mit Bcc.. trotzdem an weitere Mitarbeitende verschickt hat. **Sie haben das nicht getan, deshalb falsche Schlüsse gezogen und somit falsch reagiert.**

Das Mail ging um 13:41 weg. Kurz nach 14:00 Uhr traf BB – wie gewohnt jeden Mittwoch – Aldo Botti im Alterszentrum Burkertsmatt. CEO Roger Cébe empfing beim Eintreffen von BB im «Direktions-Glaskasten» neben der Reception laufend Alterszentrum-Mitarbeitende und wirkte sehr aufgeregt. Etwa um 14:15 trat eine Alterszentrum-Angestellte die BB nicht kennt an den Bistro-Tisch wo BB mit Aldo sass und sagte zu Aldo Botti, sie würde sich gerne mit ihm unterhalten, wegen seinem Fuss. Er sagte ihr, dass dies ab 15:00 Uhr möglich. Cébe empfing während dem Aufenthalt von BB im Glaskasten weitere Pflegepersonen, vermutlich ebenfalls in der Angelegenheit Botti. Als BB sich von Botti verabschiedete, versprach er, ihn am Donnerstag erneut zu besuchen.

Kaum retour zu Hause, erhielt BB um 16:24 Uhr einen Telefonanruf von Vizedirektorin Brigitte Weibel. Sie informierte BB, dass der Inhalt seines Mails als unfreundlich und unangebracht betrachtet werde. Die Direktion des Altersheims habe sich deswegen entschieden, die Zusammenarbeit mit ihm unverzüglich zu beenden, dies werde ihm noch schriftlich bestätigt. BB wies darauf hin, dass Roger Cébe sich ihm gegenüber seit Monaten auch nicht speziell freundlich verhalte, so sei er im Bistro x-fach grusslos an ihm vorbeigegangen. Brigitte Weibel entgegnete, **sie** habe sich BB gegenüber immer freundlich verhalten.

Erst am Donnerstag, 29. Dezember 2022 nach dem Mittagessen lag dieser per A-Post verschickte Brief mit der vorangekündigten schriftlichen Auflösung der Zusammenarbeit im Briefkasten.

Um Platz zu sparen, wurden bei diesem Brief die grossen Leerräume weggeschnitten, der Text ist jedoch vollständig.



Gemeindeverband
Regionale Alterszentren

Herr
Bruno Bühler
Rigistrasse 4
Belvédère
5621 Zufikon AG

28. Dezember 2022

Auflösung Zusammenarbeit als Freiwilliger Mitarbeiter

Sehr geehrter Herr Bühler
Werter Bruno

Wie dich Brigitte heute bereits telefonisch informiert hat, sehen wir uns aufgrund deines unangebrachten Verhaltens, respektive deiner Illoyalität gegenüber unserem Betrieb gezwungen auf deine Mitarbeit als Freiwilliger Mitarbeiter ab sofort zu verzichten.

Wir bedauern, dass du dein Engagement nicht zielführender einbringen konntest und danken für die geleisteten Dienste.

Freundliche Grüsse

**Gemeindeverband Regionale Alterszentren
Alterszentrum Bärenmatt / Burkertsmatt**



Roger Cébe
Vorsitz Geschäftsleitung



Brigitte Weibel
Mitglied Geschäftsleitung

Warum verlor CEO Roger Cébe am 28. Dezember 2023 die Nerven?

Bruno Bühler, Rechtsvertreter und Freund von Aldo Botti, ist dafür bekannt, dass er sich extrem für Benachteiligte einsetzt denen Unrecht geschieht und die sich selbst nicht wehren können. Er hat als erfolgreicher Unternehmer, Alleinaktionär und Geschäftsführer einer Marketing- und Consulting-Firma grosse Erfahrung im Bereich Marketing, Kommunikation und Organisation. In seiner direkten und manchmal nicht besonders diplomatischen Art wies er Roger Cébe mehrmals auf fehlerhaftes Verhalten im Alterszentrum-Bereich hin: Beispielsweise auf fahrlässige Mail-Verteiler, unverständliche Preispolitik in der Hotellerie für Bewohner oder falsche und zu persönliche Personalentscheide. Cébe hatte Mühe mit BBs Art, ihm derartige Feststellungen zu melden, denn nachtäglich stellte sich jedes Mal heraus, dass BBs Kritik zu Recht erfolgte. Es war für Cébe teilweise sehr peinlich, wenn er von ihm getroffene Falschentscheide korrigieren musste. Befürchtete er nach dem Mail vom 28.12.22, dass BB nun alles aufdeckt? Ihm deswegen den Zusammenarbeitsvertrag zu kündigen ist wohl kein kluger Entscheid, stattdessen verlor Roger Cébe einen «Freund».

Wie reagierte der Präsident des Gemeindeverbandes Regionale Alterszentren?

BB war über die verwunderliche Begründung der Kündigung sehr erstaunt und wandte sich in dieser Angelegenheit an Peter Spring, den Präsidenten des Gemeindeverbandes Regionale Alterszentren. Wie mit Roger Cébe und Brigitte Weibel ist er auch mit Peter Spring seit Jahren «per Du». Er stellte Peter Spring in dieser Angelegenheit sechs Fragen. Das Mail und die Fragen beantwortete Peter Spring bereits am Folgetag offen, vollständig und professionell. Er erklärte, dass er keine Veranlassung habe, einen Entscheid der Geschäftsleitung anzuzweifeln und **müsse daher davon ausgehen, dass aus der Sicht der Direktion berechnete Gründe** zur Auflösung der Zusammenarbeit **bestehen**. Wenn in einem Arbeitsverhältnis, ob angestellt oder freiwillig, das gegenseitige Vertrauen nicht mehr gegeben sei, sei eine Trennung meist unausweichlich.

BB kann mit dieser Begründung und der abschliessenden Stellungnahme gut leben. Die Kündigung wird ihn jedoch nicht daran hindern, sich weiterhin für Aldo Botti einzusetzen. Als einzigen Unterschied gegenüber früher wird er die Fr. 3.50 für den Kaffee creme in Zukunft selbst bezahlen, bisher übernahm das Alterszentrum diese Kosten, als Entschädigung für «Freiwillige Mitarbeit».

Was geschah seit dem Mail vom 28.12.22 von BB an Brigitte Weibel?

Als BB am Donnerstag, dem Folgetag des Mails, mit Botti erneut im Bistro zusammensass, wurde Botti von einer Pflegeperson informiert, dass er bitte sofort in sein Zimmer zurückkehren solle, weil ihn Dr. Gysi untersuchen möchte. BB fuhr Aldo daher in seinem Rollstuhl zurück auf sein Zimmer und half ihm beim Ausziehen der Socken. Sie waren komplett durchnässt und beide Beine stark angeschwollen. Die schwarzen Stellen an Zeh und Ferse sahen fürchterlich aus. Während der etwa 30 Minuten dauernden Untersuchung durch Dr. Gysi und zwei Begleiterinnen wartet BB vor dem Zimmer und konnte anschliessend mit Dr. Gysi einige private Worte wechseln.

Weitere zwei Wochen lang besuchte BB Aldo wie gewohnt jeden Mittwochnachmittag im Alterszentrum, bis Botti am Donnerstag, 12. Januar überraschend erneut ins Spital verlegt wurde. Er war für BB telefonisch bis am Dienstag, 24. Januar nicht erreichbar. Als BB endlich mit ihm sprechen konnte, sagte Aldo, dass er am nächsten Montag entlassen. Er machte auf BB einen sehr verwirrten Eindruck und BB bat Aldo, ihn sofort nach seiner Rückkehr ins Altersheim anzurufen. Als er diesen Anruf in der Folgeweche nicht erhielt und er Aldo am Mittwoch, 1.2.23 auf seiner Direkt-Nummer nicht erreichen konnte, erfuhr er über Mittag von der Etagen-Pflegeabteilung, dass Aldo seit Samstag, 28.1.23 wieder im Alterszentrum weilt, aber keine Telefone mehr abnehmen kann. Man erlaubte BB jedoch, Aldo auf dem Zimmer zu besuchen.

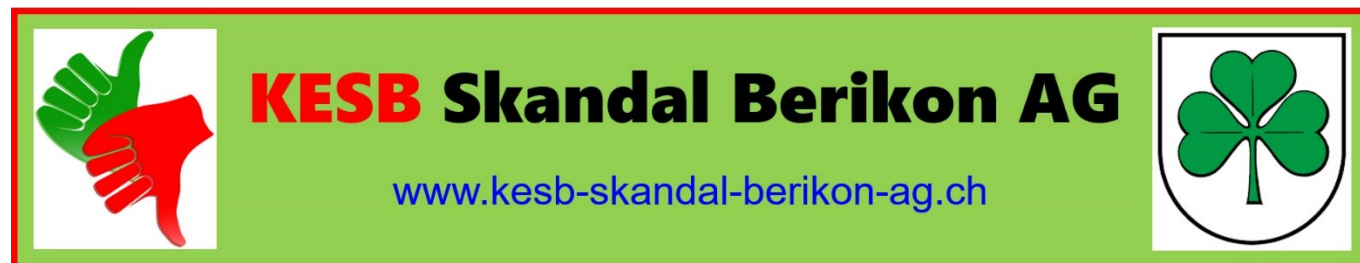
Als BB das Zimmer am 1.2.23 betrat, lag Aldo angekleidet auf seinem Bett, mit geschlossenen Augen. Er zitterte am ganzen Körper. Erst nachdem BB mehrmals Aldos Namen genannt hatte, öffnete dieser kurz die Augen, schaute BB an und schloss die Augen gleich wieder. **BB hofft, dass ihn Aldo erkannte und sich so von ihm verabschieden konnte.**

Er konnte jedoch nicht mit Aldo zu sprechen und BB realisierte, dass Aldo bald sterben würde. Daher schrieb er ihm einen Abschiedsbrief, den er am Folgetag der Etagen-Pflegeabteilung übergab. Aldo wurde **am 6. Februar 2023** von seinen Leiden erlöst und ist gestorben. BB ist traurig darüber und gleichzeitig erleichtert, dass Aldo nicht mehr leiden muss. Hoffentlich wird Aldo am neuen Ort glücklich.

Addio, amica mia.



Nach Aldos Tod wurde auf der Website www.kesb-skandal-berikon-ag.ch diese neue Page eröffnet:



Aldo Botti war darauf angewiesen, dass er im Alterszentrum möglichst zuvorkommend und rücksichtsvoll behandelt wird. **Er befürchtete** damals, **dass man ihn** (falls sein Rechtsbeistand auf der Website auch über das skandalöse Verhalten der Alterszentren GL berichtet) **zusätzlich schikanieren würde.**

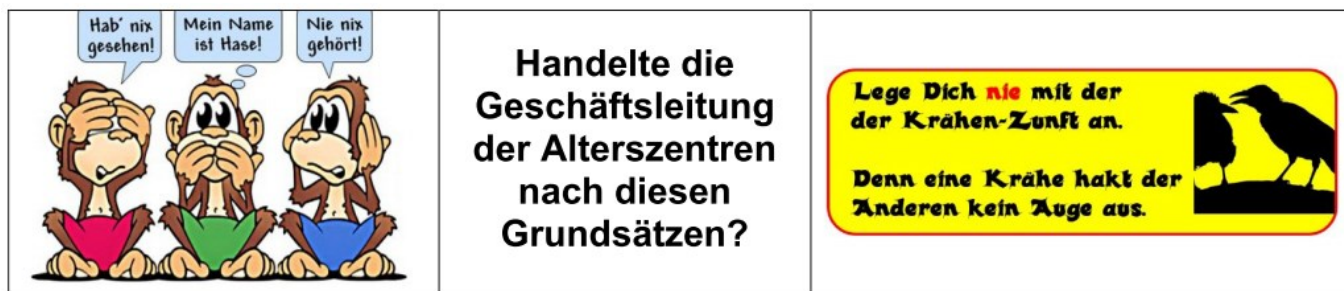
Diese Befürchtungen waren absolut berechtigt. Denn im Dokument **«Skandalöses Verhalten der Alterszentrum GL»** wird klar und unmissverständlich bewiesen, dass die Geschäftsleitung der Alterszentren ihre Aufsichtspflicht unzulässig verletzte. Statt Botti zu seinem Recht zu verhelfen, musste er über 5 Monate lang schikanös jedes Getränk im Bistro bar bezahlen, obwohl er damals über ein Vermögen von einigen zehntausend Franken verfügte.

Botti wünscht ausdrücklich, dass **nach seinem Tod** bekannt wird, **wieso** er sich bisher hinter dem Pseudonym «Pierre» schützen musste und **welches Altersheim ihm sein Leben** während über fünf Monaten **skandalös erschwerte.**

Diese **neue** Webpage informiert auf Wunsch von A. Botti über das skandalöse Verhalten einiger GL Mitglieder:



Auf dieser Page wird bewiesen, dass einigen «Bossen» (wie Botti sie nannte) **die «Pflege von Seilschaften»** und **das «Vertuschen von Verstössen» wichtiger war als das Wohlbefinden eines ihrer Bewohner.**



Wie würden Sie reagieren, wenn Ihr Verwandter, Freund oder Bekannter anstelle von Pierre von diesem Skandal betroffen wäre? Könnten oder würden Sie sich wehren?

Senden Sie den Link auf die Website www.kesb-skandal-berikon-ag.ch an alle Ihre Freunde und Bekannten, damit möglichst viele ehrliche Leute über diesen Skandal informiert werden. Fast jeder Erwachsene hat Familienangehörige, Freunde, Bekannte oder Nachbarn die in einem Altersheim leben. Wohl niemand möchte, dass ihnen nahestehenden Leute ähnlich negative Erfahrungen durchmachen müssen wie Aldo Botti, alias «Pierre».

Der KESB Skandal Berikon AG wird neu auch auf Facebook verlinkt.

Status 12.2.2023 – Bruno Bühler